©Zoologische Staatssammlung München;download: http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

SPIXIANA	7	1	91–96	München, 1. März 1984	ISSN 0341-8391

Buchbesprechungen

1. SACK, R.: Große Fänge. Ein Wegweiser für den Angelerfolg in Fluß, See und Meer. 3., neubearbeitete Auflage. – Verlagsbuchhandlung Paul Parey, Hamburg und Berlin, 1983. 122 S., 61 Einzeldarstellungen in 43 Textabb. und 1 Tafel.

Wie sich beim Grund- und Posenfischen auf Brassen, Karpfen und Rotauge, auf Barsch, Hecht und Zander mit verfeinerten Methoden ganz ungewöhnliche Fänge erzielen lassen, hat der Autor schon in „Biß auf Biß", dem ersten seiner erfolgreichen Angelratgeber, gezeigt. In „Große Fänge", dem Folgeband, erweitert er – von der Barbe bis zur Schleie – den Kreis der Süßwasserfische erheblich, berücksichtigt zugleich aber auch den Fang von Salmoniden und Meeresfischen und den Gebrauch von Spinnrute, Naßfliege und Schleppangel.

Der Verfasser hat in vielen Flüssen und Seen unserer Heimat wie auch der europäischen Nachbarstaaten geangelt. Er weiß die Tücken von Schiffahrtskanälen zu meistern und besitzt die zum Eislochfischen auf Rotaugen nötige Ausdauer. Ob er Rotfedern am Chiemsee, Karpfen im Gösselsdorfer See in Kärnten oder Zandern in Ungarn nachstellt, große Nasen aus der Tauber oder Hechte aus Rott und Pram fischt, der Erfolg bleibt ihm treu. Eine besondere Rolle spielt dabei häufig der eigens für das Angeln in Fließgewässern konstruierte Bißanzeiger aus einer Messingnadel, der selbst bei Verwendung kurzer Ruten gute Fänge weit draußen in der Strömung ermöglicht. Auch beim Meeresangeln blickt der Autor, wie sein Buch „Hochseeangeln" zeigt, auf langjährige Erfahrungen zurück. Davon zeugen in „Große Fänge" jene Kapitel, die dem Brandungsangeln auf Plattfische in den Niederlanden, dem Fang grönländischer Lachse und Saiblinge, dem Kampf mit Grundhaien und Großrochen sowie vielfältiger Fischwaid in den Küstenregionen Irlands und Südnorwegens gewidmet sind. Der Autor, für seine erfrischende Sprache und knappräzise Darstellungsweise bekannt, hat mit seinen 4 Büchern, von denen der „Karpfenfang" noch zu nennen ist, eine Gesamtverbreitung von über 100 000 Exemplaren erreicht. „Große Fänge" trägt zu diesem Erfolg nachhaltig mit bei, denn der nützliche, 43 allgemeinverständliche Schemazeichnungen enthaltende Wegweiser zum Angeln in Fluß, See und Meer liegt nun bereits in der 3. Auflage vor. F. Terofal

2. MALICKY, H.: Atlas of European Trichoptera/Atlas der Europäischen Köcherfliegen/Atlas des Trichoptères d'Europe. Series Entomologica 24. Dr. W. Junk B. V. Publishers – The Hague – Boston – London 1983. 310 S.

Dieser Atlas europäischer Köcherfliegen ist ein Bestimmungsbuch ganz ungewöhnlicher Art, sicher einzigartig in seiner Qualität in der bisher erschienenen Trichopterenbestimmungsliteratur. Sein Benutzer hat die Möglichkeit, an Hand von Genitalabbildungen – nur selten wird auf andere Merkmalskomplexe zurückgegriffen – durch Vergleich aller bisher bekannten Arten aus Europa und den angrenzenden Gebieten, soweit diese die natürliche Fauneneinheit dieser Insektengruppe einschließen, zu bestimmen. Das Ungewöhnliche an diesem Buch ist der Verzicht auf einen dichotomen Bestimmungsschlüssel, was vor allem dem weniger Eingearbeiteten in dieser Tiergruppe anfänglich Schwierigkeiten bereiten wird. Die grobe Zuordnung eines zu bestimmenden Tieres geschieht allein durch Überprüfung von drei Merkmalskomplexen – Spornzahl, Zahl der Maxillarpalpenglieder, Ocellen vorhanden oder fehlend. Die weitere Differenzierung zur Art kann nur durch Vergleich der Abbildungen vorgenommen werden, was in extremen Fällen zur Durchsicht von 12 Gattungen zwingt. Die Abbildungen selbst sind meist von guter Qualität, obwohl sie von unterschiedlichen Autoren stammen mit unterschiedlichem Zeichenstil. Einige der Darstellungen sind in ihrer Tönungsintensität zu kontrastreich, was zu Unschärfen der Konturen führt. Bestimmungshilfen werden hier durch Hinweispfeile in den Abbildungen gegeben, besonders bei ähnlichen Arten. Außer einer kurzen dreisprachigen Einführung des Autors über den Gebrauch dieses Buches ist im Tafelteil kein Begleittext zu finden. Lediglich eine Vielzahl von Abkürzungen und Symbolen begleiten den Artnamen und die Abbildung. Die Deutung dieser Symbole, die ebenfalls dreisprachig (Englisch, Deutsch, Französisch) erläutert werden, macht nur am Anfang Schwierigkeiten. Hat man sich erst in den Gebrauch dieses neuartigen Buches eingearbeitet, wird es vor allem dem Spezialisten zum unentbehrlichen Helfer bei der Bestimmungsarbeit. Dem Autor ist es gelungen, in vortrefflicher Weise die Vielzahl alter und neuer Einzelveröffentlichungen in einem Gesamtwerk zu vereinen. Über 1000 Arten werden erwähnt und ihre Merkmale abgebildet, dies entspricht einem Artenzuwachs von 170% seit der Zusammenfassung europäischer Köcherfliegen von McLachlan (1978–80). E. G. Burmeister

©Zoologische Staatssammlung München;download: http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

3. IMMELMANN, K.: Die Vogelwelt Australiens. – Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1983. 231 S. mit 6 Farbfotos und 30 Schwarzweißfotos, gebunden.

Dieses jetzt wieder erhältliche Werk dürfte vielen ornithologisch Interessierten nicht unbekannt sein, erschien es doch bereits 1960 unter dem Titel „Im unbekannten Australien". Der Autor, inzwischen längst ein international bekannter Wissenschaftler, berichtet von seiner einjährigen Forschungsreise nach Australien, die vor allem dem Jahresrhythmus der Prachtfinken, aber auch dem Kennenlernen des gesamten australischen Vogellebens galt.

Die Fotographien genügen allerdings den heutigen Ansprüchen nicht mehr. Sie hätten durch ausdrucksvollere, bessere ersetzt werden sollen.

Das vorliegende Buch ist nicht nur Vogelliebhabern zu empfehlen, sondern es stellt auch eine gute Informationsquelle für jeden dar, der sich für Australien naturkundlich interessiert. R. Diesener

4. RAETHEL, H.-S.: Wildtauben, Haltung, Pflege und Zucht. – Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1980. 212 S. mit 38 Farbfotos und 2 Zeichnungen, gebunden.

Dieses Buch stellt alle Wildtaubenarten vor, die bisher in Europa und den USA gehalten und gezüchtet wurden; bekannte ebenso wie ausgesprochene Seltenheiten. Rund 35 davon sind farbig, teilweise erstmalig abgebildet.

Der Text informiert über die Biologie der Wildtauben, über Haltung und Pflege, Ernährung, Krankheiten und ihre Behandlung sowie über die Zucht. Dann werden die einzelnen Arten in systematischer Reihenfolge vorgestellt. Den Wildtauben wurde in der Literatur über die Vogelhaltung kaum Beachtung geschenkt. Ganz zu Unrecht; sind doch Pflege und Haltung dieser Vögel recht einfach. R. Diesener

5. BROCKMANN, J. & W. LANTERMANN: Agapornidenen, Haltung, Zucht und Farbmutationen der Unzertrennlichen. – Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1981. 158 S. mit 49 Farbfotos und 54 Verbreitungsschemata, gebunden.

Zu den in letzter Zeit erhältlichen Agapornidenen-Büchern kommt als weitere Bereicherung das vorliegende hinzu. Nach in recht gestraffter Form dargebotenen Artikeln über Freileben, Haltung, Pflege, Fütterung, Zucht und Krankheiten, die viel Wissenswertes bieten, werden die Arten beschrieben und auf sehr guten Farbfotos vorgestellt. Danach folgen ins Detail gehende Angaben über die vielen existierenden Farbmutationen des Rosenköpfchens und an diversen großflächig ausgeführten Vererbungsregeln wird erläutert wie derartige Farbschläge gezüchtet werden können. All diese Ausführungen beanspruchen gut die Hälfte des Buches. Derartige Vererbungsschemata sind zwar dem Farbenzüchter eine wertvolle Hilfe, doch werden die (vielen) Agapornidenen-Freunde, die keinerlei farbzüchterische Ambitionen verspüren, mit dem 2. Buchteil wenig anzufangen wissen. R. Diesener

6. BIELFELD, H.: Zeisige, Kardinäle und andere Finkenvögel. – Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1981. 231 S. mit 58 Farb- und 3 Schwarzweißfotos sowie 1 Zeichnung, gebunden.

In diesem schönem Buch werden fremdländische Zeisige, Gimpelartige (Stieglitzverwandte) und auch Ammertangaren und Lerchen, – die nicht zu den Finkenvögeln gehören, was allerdings aus dem Buchtitel nicht zu erkennen ist – eingehend und ausführlich vorgestellt.

In gewohnter Gründlichkeit berichtet der bekannte Autor über Haltung, Pflege, Krankheiten und ihre Behandlung, Ernährung und insbesondere auch über die Bedingungen für ein Gelingen der Zucht. Dann folgt eine Beschreibung der 120 Arten, von denen 58 auf exzellenten Fotos dargestellt sind. Der Text bietet Informationen über Kennzeichen, Herkunft und Lebensweise. Hervorgehoben wird immer wieder die Notwendigkeit der Nachzucht in Gefangenschaft! Fazit: Ein informatives Buch für alle, die sich näher mit diesen Vogelgruppen befassen möchten.
R. Diesener

7. BIELFELD, H.: Prachtfinken. 3. neu bearbeitete und erweiterte Auflage. – Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1982. 196 S. mit 75 Farbfotos und 9 Schwarzweißfotos, gebunden.

Erstmals 1973 erschienen, hat dieses Prachtfinkenbuch 1977 eine 2. und 1982 bereits die 3. Auflage erreicht. Der Autor – ein Vogelkenner und Züchter von Jugend an – vermittelt darin eine Fülle wissenswerter Informationen in gekonnt fachmännischer Manier.

Der bewährte allgemeine Teil (Haltung, Pflege, Ernährung, Zucht usw.) läßt keine wesentlichen Fragen offen. Im speziellen Abschnitt erfolgt die Auflistung der Gattungen und Arten diesmal nach der systematischen Liste von E. WOLTERS (Die Vogelarten der Erde). Neben neu hineingenommenen Arten und nomenklatorischen Änderungen bereichert die vorliegende Auflage die größere Zahl von Farbfotos. Das macht sie auch als Bestimmungsbuch wertvoll.

©Zoologische Staatssammlung München;download: http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Bei einer späteren 4. Auflage – die diesem Sachbuch zu wünschen ist – sollten Verlag und Autor bedenken, daß Abbildungen von Prachtfinken in Überlebensgröße (auch wenn die Fotos von brillanter Qualität sind) nicht nur dem Neuling ein falsches Bild vermitteln, sondern auch dem Kenner befremdlich erscheinen. R. Diesener

8. HOPPE, D.: Amazonen. Die Arten und Rassen, ihre Haltung und Zucht. – Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1981. 166 S. mit 38 Farbfotos, 1 Zeichnung und 26 Verbreitungskarten, gebunden.

Dieses schöne Buch erfüllt grundsätzlich die Erwartung vieler Papageienfreunde. Verfaßt von einem Papageienkenner und -züchter, berichtet es ausführlich über Ankauf, Unterbringung, Fütterung, Krankheiten und Zucht. D. HOPPE weiß auch Interessantes aus ihrem Leben in der Natur zu berichten. Dabei erfährt der Leser, wieviele Amazonenarten bereits vom Aussterben bedroht sind und daß es darum die vordringlichste Aufgabe aller Papageienhalter sein sollte, eine Zucht dieser Vögel anzustreben.

Um so mehr ist man erstaunt über die Kapitel „Unterbringung" sowie „Haltung und Zähmung", in denen z. B. eine Käfiggröße von nur 50×50 cm Grundfläche für die Einzelhaltung als ausreichend erachtet wird. Das erscheint heute nicht mehr vertretbar! Vielmehr sollte der Autor, der an anderer Stelle wiederholt für die Volierenhaltung eintritt, hier einen konsequenteren Standpunkt vertreten.

Von manchmal etwas ungeschickten Formulierungen abgesehen, ist dieses Buch eine wertvolle, gut bebilderte Fachlektüre, die jedem Papageienfreund zu empfehlen ist. R. Diesener

9. BAARS, W.: Insektenfresser. Ihre Haltung und Pflege. – Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1981. 237 S. mit 52 Farbfotos, gebunden.

Das vorliegende Buch füllt eine seit langem bestehende Lücke für den Liebhaber insektenfressender Vögel in der deutschsprachigen Literatur. Es behandelt 220 Arten, von denen 52 farbig und recht eindrucksvoll abgebildet sind.

Im kurz gefaßten allgemeinen Teil wird über Kauf, Eingewöhnung, Futter, Unterbringung usw. berichtet. Schade, daß bei der Beschreibung der einzelnen Arten viele Fragen offen bleiben und der wissensdurstige Leser kaum Einzelheiten erfährt.

So verschafft dieses Buch zwar einen guten Überblick, doch die erwarteten Details (z. B. Brutbiologie) werden nicht vermittelt. Dennoch ist die Anschaffung dieses Buches, dem ein 2. Teil über Fruchtfresser folgen soll, durchaus zu empfehlen. R. Diesener

10. KOLAR, K. & SPITZER, K. H.: Großsittiche. Haltung, Verhalten und Zucht. – Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart 1982. 246 S. mit 62 Farbfotos, gebunden.

Leicht irreführend erscheint der Titel dieses Bandes der bekannten ‚Ulmer-Reihe' über exotische Ziervögel. Denn vor allem der Anfänger wird nicht vermuten, neben typischen Vertretern der Großsittiche, wie Pennant- oder Alexandersittich, auch solche „Zwerge", wie die Sperlingspapageien darin vorzufinden. Die Autoren, Dr. K. KOLAR, ein Spezialist, der sich privat und beruflich mit diesen schönen Vogelarten befaßt, und K.-H. SPITZER, ein bekannter Großsittichzüchter, setzen ihr großes Wissen über diese Vögel im vorliegenden Band gekonnt und lehrreich um. Sie berichten sehr eingehend und anschaulich über Haltung, Fütterung, Zucht und Behandlung von Krankheiten. Auch dem neuen Artenschutzgesetz wurde Rechnung getragen und die Bedrohung mancher der Arten besonders herausgestellt.

Der Hauptteil enthält die 128 Arten in sehr ausführlicher Darstellung mit vielen praktischen und fachlichen Erkenntnissen. Nicht unerwähnt bleiben sollte das vorzügliche Bildmaterial für jede 2. Art. Alles in allem ist dies ein Sittichführer nicht nur für den Anfänger; auch der versierte Könner und Pfleger dieser schönen Papageienarten findet darin noch eine Reihe von Anregungen, wie man es für die Pfleglinge vielleicht noch besser machen könnte.

R. Diesener

11. KERNEY, M. P., CAMERON, R. A. D. & JUNGBLUTH J. H.: Die Landschnecken Nord- und Mitteleuropas. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin, 1983. 384 S., 24 Farbtafeln, 368 Verbreitungskarten.

Ein solches, gut bebildertes Bestimmungsbuch der einheimischen Landschnecken hat schon lange gefehlt und es ist hier ein Werk gelungen, das wirklich den meisten Ansprüchen gerecht wird. Fast alle Arten sind auf Farbtafeln abgebildet, sonst vervollständigen den Text Strichzeichnungen von Schalenmerkmalen und, wo nötig, Genitalpräparaten. Der Beschreibung der einzelnen Arten folgen Unterscheidungsmerkmale schwierig zu trennender Arten sowie Angaben zu Lebensraum, Vorkommen und Verbreitung. Synonyme werden nur die wichtigsten gebracht. Eine allgemeine Einführung macht den Leser in anschaulicher Weise mit Morphologie und Biologie der Schnecken

©Zoologische Staatssammlung München;download: http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

vertraut, gibt ihm einen Überblick über die Klassifikation und schließlich praktische Hinweise zum Sammeln, Aufbewahren und Bestimmen der Schnecken. Am Schluß des Buches ist für fast jede Art eine Verbreitungskarte erstellt. Nützlich und eine Erleichterung wäre noch gewesen, wenn die Synonyme auch in das Register Aufnahme gefunden hätten. Nicht nur Naturfreunde, Studenten und Biologen, sondern auch Fachleute werden dieses Buch gerne benutzten. Rosina Fechter

12. SCHMEKEL, L. & A. PORTMANN: Opisthobranchia des Mittelmeeres. Nudibranchia und Saccoglossa. Springer-Verlag Berlin, Heidelberg, New York 1982. 410 S., 36 Tafeln, 18 davon farbig.

In der Reihe Fauna und Flora des Golfes von Neapel ist als 40. Monographie der Band über die Opisthobranchia erschienen. Nach langer Vorarbeit ist hier ein rundum gelungenes Werk entstanden. Die hervorragenden Farbtafeln wurden von Ilona RICHTER nach lebendem Material gezeichnet.

Auf eine systematische Übersicht mit Bestimmungsschlüssel folgen Kapitel über Geographie und Fangmethoden, Morphologie, Anatomie und Phylogenie. Der spezielle Teil, in dem die einzelnen Familien, Gattungen und Arten abgehandelt werden, ist durch zahlreiche informative Schwarzweiß-Zeichnungen aufgelockert und noch besser verständlich gemacht. Auf den Farbtafelteil folgen noch einige Tafeln mit Strichzeichnungen von Radulae und Genitalpräparaten.

Dieses Buch wird nicht nur den Fachmann, sondern auch alle diejenigen, die sich diese bunte bizarre Tiergruppe zum Hobby gewählt haben oder beim Tauchen auf sie stoßen, begeistern. Rosina Fechter

13. ZAHURANEC, B. J.: Shark Repellents from the Sea. New Perspectives. AAAS Selected Symposium 83. – Westview Press, Inc., Boulder, Colorado, 1983. 210 S., zahlreiche Abb. und Tab.

Das vorliegende Buch bringt, in 10 Beiträgen, die Ergebnisse eines Symposiums, das 1981 beim Jahrestreffen der AAAS (American Association for the Advancement of Science) vom 3.–8. Januar in Toronto/Kanada stattgefunden hat. Auf der Suche nach einem wirksamen Hai-Abwehrstoff entdeckten die Meeresbiologen CLARK, CHAO und GEORGE (1973, 1974, 1979) einen Giftstoff, der von den Drüsen entlang der Rücken- und Afterflosse einer tropischen Seezungen-Art *(Pardachirus* spec., Fam. Soleidae) bei Gefahr ausgeschieden wird. Mit der Biochemie und Physiopharmakologie dieser „natürlichen Substanz" (im Gegensatz zu den bisher erprobten Chemikalien), dem Pardaxin sowie der Anwendung in der Praxis werden die neuesten Erkenntnisse auf dem Gebiet der Hai-Abwehr geboten. F. Terofal

14. KARRER, Ch.: Anguilliformes du Canal de Mozambique (Pisces, Teleostei). Collection Faune Tropicale No. XXIII. – Editions de l'Office de la Recherche Scientifique et Technique Outre-Mer, Paris, 1982. S. 116, 31 Abb.

In diesem, mit vorzüglichen Abbildungen ausgestattetem Werk werden 30 Aalartige exakt beschrieben, die in 170-2 150 m Tiefe am östlichen Kontinentalhang der Straße von Mozambique gefangen worden sind. Mehr als die Hälfte dieser Arten war aus diesem Gebiet noch unbekannt, die übrigen nur nach sehr wenigen Exemplaren beschrieben worden. Neben 6 neuen Arten *(Ariosoma bauchotae, Gnathophis leptosomatus, Venefica multiporosa, Ophichthus brachynotopterus, Dysomma polycatodon, Dysomma dolichosomatum)* gelten die folgenden 6 Arten als Neunachweis für den Indischen Ozean: *Parabathymyrus* spec., *Serrivomer neocaledonensis, Nettastoma melanurum, Macrocephenchelys brachialis, Echelus uropterus* und *Dysommina rugosa.* Eine Revision der Holotypen zeigte, daß *Nettastoma elongatum* Kotthaus, 1968 mit *Saurenchelys cancrivora* Peters, 1865 und *Myrophis lepturus* Kotthaus, 1968 mit *Myrophis microchir* Bleeker, 1864 synonym sind. Als regionale Übersicht dieser schwierigen Fischgruppe vorgesehen, wird dieses Werk allen Anforderungen gerecht; zudem wird es ein wichtiges Nachschlagewerk über aalartige Fische im Bereich des Indischen Ozeans bleiben. F. Terofal

15. PÉRICART, J.: Hémiptères Tingidae euro-méditerranéens. – Faune de France Bd. **69.** 618 S., 250 fig, 70 Karten, 6 Tafeln. – Fédération Française des Sociétés de Sciences Naturelles, Paris 1983.

Das vorliegende Werk behandelt mit der Heteropterenfamilie der Tingidae eine taxonomisch schwierige und artenreiche, aber biologisch sehr interessante Wanzengruppe. Es ist das zweite Werk des Autors in dieser Art und mit der gleichen Sorgfalt und Ausführlichkeit gestaltet wie der bereits vorliegende Band über die Anthocoridae und einige kleinere Familien.

Die einleitenden Kapitel über Morphologie, Entwicklung, Ökologie und Verhalten, Phylogenie und Verbreitung sin kurz, aber sehr instruktiv. Den Hauptteil macht die systematische Bearbeitung aus, die erfreulicherweise nicht

©Zoologische Staatssammlung München;download: http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at
nur ganz Europa, sondern auch Nordafrika, Kleinasien bis zum Irak sowie die Kanarischen Inseln und Madeira einschließt. Dieser systematische Teil besticht durch seine sehr ausführlichen Beschreibungen und die zahlreichen und hervorragenden Abbildungen. Hervorzuheben sind auch die umfangreichen Fundortangaben, wobei die vom Autor nachgeprüften Angaben gesondert gekennzeichnet sind. Im abschließenden Literatur- und Anhangsteil sind vor allem wichtig Appendix 2, der sämtliche im Text erscheinende Literaturzitate enthält, und Appendix 4 mit einem Katalog der Nahrungspflanzen und der auf ihnen vorkommenden Arten.

Das Werk stellt eine außerordentlich nützliche und umfassende Monographie dar, wie man sie sich auch für andere Heteropterengruppen wünschen würde, und kann allen heteropterologisch Interessierten nur dringend empfohlen werden.

M. Baehr

16. Rozkošný, R.: A Biosystematic Study of the European Stratiomyidae (Diptera). Volume 2, Clitellariinae, Hermetiinae, Pachygasterinae, Bibliography. Series Entomologica 25. Dr. W. Junk Publishers, The Hague, Niederlande, 1983. 431 S., 73 Tafeln mit Schwarzweißabb., 76 Verbreitungskarten.

Nach dem 1982 erschienenen 1. Band liegt nun der 2. und letzte vor. Behandelt werden im systematischen Teil die Unterfamilien Clitellariinae, Hermetiinae und Pachygasterinae. Die umfassende und übersichtliche, klare Linie des vorangegangenen Bandes wurde auch in diesem beibehalten. Mit Unterstützung der sehr exakt wiedergegebenen und auf das wesentlichste konzentrierten Zeichnungen, wird die Bestimmung der einzelnen Arten zum Genuß. Auch die Beschreibung der Larven wurde in vorgegebener Form fortgesetzt. Liegt doch in der Larvalsystematik noch so manches im Trüben, so ist mit dieser Arbeit schon ein beachtlicher Anfang gemacht. Die in diesem Buch vorhandene Bibliographie bedeutet für den Dipterologen eine wichtige Information für seine Literatursammlung. Insgesamt gesehen ist dieses zweibändige Werk eine großartige Pionierleistung des Autors in der Erforschung der Fliegenfauna und somit jedem Zoologischen Museum und jeder Zoologischen Bibliothek zu empfehlen.

M. Kühbandner

17. Immelmann, K.: Einführung in die Verhaltensforschung. – Verlag Paul Parey 1983. 3., neubearb. und erw. Auflage. 238 S. mit 106 Abb.

Immelmann legt eine 3. und speziell in Richtung Soziobiologie erweiterte Auflage seiner Einführung in die Verhaltensforschung vor.

Das Buch ist in zwölf weiter unterteilte Kapitel gegliedert. Davon behandelt jedes ein eigenes Teilgebiet der Ethologie, wobei sie unterschiedlich breit angelegt sind. Der Aufbau des Bandes ist somit klar, die Ausstattung mit Bildern, Diagrammen und Tabellen erscheint ausreichend. Trotzdem wird sich hier u. U. die Frage erheben, ob dabei nicht auch Verbesserungen möglich wären. Soziale Fellpflege bei Hausrindern (Abb. 79) läßt sich u. U. auch ohne Bild vorstellen. Zur Gruppengliederung z. B. wären aber Diagramme etc. eventuell hilfreich (z. B. Pavianbeispiel). Auch fällt ein Mangel an Statistiken auf, wie sie derzeit in vielen Bereichen als angemessen gelten. Eine Reihe wichtiger Methoden, die in jüngster Zeit viel angewendet werden, ist nur am Rande, oder gar nicht vermerkt (z. B. Telemetrie).

Begrüßenswert ist das 13. Kapitel, welches ausgewählte Literatur und knappe Register enthält. Dadurch wird die Benutzbarkeit wesentlich verbessert.

Handelte es sich lediglich um eine Neuauflage des eingeführten Werkes, stünde ein Urteil von vornherein fest. Hier aber wird der Soziobiologie zusätzlich breiter Raum gewährt. Weil dieser Bereich der Ethologie in letzter Zeit ständig an Bedeutung gewonnen hat, dürfte die schwerpunktmäßige Behandlung dieses Teilgebietes wohl mehr als gerechtfertigt erscheinen. Bemüht sich Immelmann in diesem Zusammenhang doch in der für ihn typischen Art um Klarheit, ja Standardisierung auf diesem häufig recht kontrovers behandelten Feld.

Das Buch zeichnet sich durch klare Begriffsdefinitionen aus. Anhand von konkreten Beispielen führt es dann systematisch in die Ethologie ein, erfüllt also seinen angestrebten Zweck als Studienführer. Zuweilen könnte jedoch der Eindruck entstehen, in Diskussion befindliche Fragen seien bereits entschieden. Wird das berücksichtigt, kann es wohl nur empfohlen werden.

O. Röhrer-Ertl

18. Forsberg, C. & J.-A. Johansson (Eds.): Forest Water Ecosystems. – Dr. W. Junk Publishers, The Hague, Boston, London, 1983. 163 S.

Angesichts der rapiden Verschlechterung der Umweltbedingungen besteht ein hoher Bedarf an Grundwissen über die Funktionen der verschiedensten (noch intakten) Ökosysteme. In diesem Buch sind 17 Vorträge abgedruckt, die 1981 auf dem Nordischen Symposium über Wald-Wasser-Ökosysteme in Färna, Schweden, gehalten wurden und die dieses Grundwissen über die Funktion der Ökosysteme von Wald-Gewässer vermitteln sollen. Alle

©Zoologische Staatssammlung München;download: http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Vorträge finden sich auch in der Zeitschrift Hydrobiologia **101** (1/2), 1983. Im wesentlichen werden folgende Themen behandelt: input- und output-Budgets der wichtigsten Ionen, Einflüsse der Versauerung während des Frühjahrshochwassers von 4 Gebirgsbächen, Spurenmetalle, Selen als Wachstumsfaktor für planktische Algen, Herkunft und Produktion saurer Phosphatasen, Bakterien-Plankton, Produktion und Biomasse von Phytoplankton, Nahrungswahl *(Coregonus albula)* und Wachstum *(Perca fluviatilis)* von Fischen und ökologische Auswirkungen durch Kalkung von Seen.

Schade, daß so interessante und wichtige Aspekte wie Benthos, Makrophyten und Zooplankton nur im letzten Artikel unter dem Aspekt der Kalkbehandlung gestreift werden. R. Gerstmeier

19. Ilmavirta, V., R. I. Jones & P.-E. Persson: Lakes and Water Management. – Dr. W. Junk Publisher, The Hague, Boston, London, 1982. 222 S.

Wie in der Reihe „Developments in Hydrobiology" üblich, sind auch diese Vorträge, die anläßlich der 30-Jahr-Feier der Finnischen Limnologischen Gesellschaft 1980 in Helsinki gehalten wurden, ein Neudruck der Zeitschrift Hydrobiologia **86** (1/2), 1982. Nach einem Überblick über die Geschichte der Limnologie in Finnland, behandelt Teil 1 des Buches die Struktur und Funktion des Ökosystems See, wobei nochmals in nicht verschmutzte, eutrophe und verschmutzte Gewässer unterteilt wird. Um einen Überblick zu geben, seien folgende Schwerpunkte genannt: Phyto- und Zooplankton (Dynamik/Diversität, Biomasse und Produktion), Kohlenstoff, Phosphor- und Stickstoff-Haushalt von Equisetum, Nahrung und Parasiten von Fischen, Mikrobielle Aktivität im Winter, Konvektionsströme im Sediment.

Teil 2 „Modelling" beinhaltet den Nährstoffbedarf der Phytoplankton-Produktion in Braunwasserseen sowie ein Sauerstoffmodell, in dem über mathematische Formeln Vorhersagen u. a. über saisonabhängige Chlorophyll-a-Konzentration, maximale tägliche Produktion und O_2-Konzentration im Hypolimnion ermöglicht werden. Der mit „Wasser-Management" überschriebene 3. Teil bringt Aufsätze zur Kontrolle der Wasserqualität, Seenrestauration und Fischerei-Management.

Die einzelnen Aufsätze spiegeln die auf hohem Niveau spezialisierte limnologische Forschung wieder und es bleibt mit den Herausgebern zu hoffen, daß dieses Buch zum Verständnis limnologischer Probleme innerhalb des Managements natürlicher Gewässer beiträgt. R. Gerstmeier

20. Guggino, E., G. Rossi, & D. Hendricks: Operation of Complex Water Systems. – Martinus Nijhoff Publishers, Boston, The Hague, Dordrecht, Lancaster, 1983. 504 S.

In den letzten 50 Jahren haben die Wassersysteme in vielen Regionen der Welt einen ausgereiften Entwicklungsstatus erreicht. Dieser Status ist durch die volle Nutzung der Wasserresourcen und einem hohen Niveau an Komplexität in Hinsicht auf die tragenden physikalischen Systeme und Institutionen charakterisiert.

Die Beiträge zu diesem Buch wurden auf dem gleichnamigen Symposium des Nato Advanced Study Institute, 1981, entwickelt und durch kontinuierliche Verfeinerung zu endgültigen Buchkapiteln verarbeitet. Die zentrale Frage ist, wie man die Handhabung eines komplexen Wassersystems analysieren und seine Leistung verbessern kann. Behandelt werden Versuche zur Beschreibung, Planung und Praxis im Zusammenhang mit komplexen Wassersystemen. Die einzelnen Kapitel umfassen ein weites Spektrum an Themen, u. a. Grundwasser, Wasserqualität, Verordnungen, Kosten-Verteilung, Staudamm-Verfahren, wobei im wesentlichen über mathematische Analysen versucht wird zur Lösung der verschiedenen Aspekte zu kommen. R. Gerstmeier

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Spixiana, Zeitschrift für Zoologie

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: 007

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Buchbesprechungen 91-96